

„Gegenseitige Positionen respektieren“

B 212NEU „Nordwestradio unterwegs“ zeichnet in Delmenhorst emotionsgeladene Diskussion auf

Die Planungen für die B 212neu treiben die Menschen um. Ein Schlaglicht darauf warf eine fürs Radio veranstaltete Diskussion.

VON WOLFGANG BEDNARZ

DELMENHORST – Joachim Delfs hatte keinen leichten Stand. Buhrufe schallten dem Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr entgegen, als er darauf hinwies, dass die Verkehrsoptimierte Nordvariante (VoN) ein Vogelschutzgebiet anschnelle. In ein Wespen-nest stach Stefan Pulß, Moderator der Reihe „Nordwestradio unterwegs“, am Mittwochvormittag im Rathaus-Foyer bei seinen rund 30 Gästen mit einer Themensendung zum zweiten Bauabschnitt der B 212neu. „Alle Varianten führen durch Schutzgebiete“, meldete sich ein Zwischenrufer zu Wort. Ein

„Das stimmt doch gar nicht“ ertönte, als Delfs darauf hinwies, dass bei der Suche nach der optimalen Trasse auch die VoN untersucht, aber verworfen worden sei.

Über die VoN fachsimpelte deren „Väter“ Uwe Kroll von IG B 212neu – schwer verständlich für die, die nicht so tief in der Materie stecken. Der von Kroll gewollten suboptimalen Verbindung der VoN-Trasse mit der A 281 gab Delfs keine Chance: „Zwei große Straßen nur teilweise zu verknüpfen lehnt das Bundesverkehrsministerium ab.“ Als Hardliner stellte sich Rudi Schotter von der Oldenburgischen IHK in der Runde auf. „Seit 1996 plant man an dieser Trasse. Ohne Mobilität ist eine erfolgreiche Wirtschaft nicht möglich, wir sollten keine Zeit mehr verlieren.“

„Das Verfahren vor Gericht wird in einem Fiasko für die Straßenbaubehörde enden“, gab sich Delmenhorsts Oberbürgermeister Patrick de La Lanne siegessicher. Wie Kroll



Moderator Stefan Pulß mit Gesprächspartnern Patrick de La Lanne, Uwe Kroll und Ansgar Focke (von links)

BILD: BEDNARZ

forderte de La Lanne ein neues Raumordnungsverfahren. Delfs wies darauf hin, dass die Planfeststellung für die von der Straßenbaubehörde favorisierte, von Delmenhorst ins des leidenschaftlich bekämpfte Südvariante der neuen B 212 von Harmenhausen in der Wesermarsch bis zur Bremer Landesgrenze indes noch gar nicht erfolgt sei. Man habe im Übrigen sorgfältig gearbei-

tet und scheue keine gerichtlichen Prüfungen. „Die Betroffenheit ist jetzt sichtbar“, sagte Delfs zur jüngst vom Bundesverkehrsministerium ins Spiel gebrachten West- oder Ostumfahrung Delmenhorsts. Im Norden der Stadt unterstützen den zweifelsohne „sehr starke Verkehre“, das müsse man berücksichtigen.

Zwar belasten die Umfahrungs-Planungen das Verhält-

nis von Delmenhorst zu Ganderkesee, aber Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas aus der Nachbargemeinde signalisierte Gesprächsbereitschaft. Die derzeitigen Probleme entstehen durch den geplanten Westtunnel und die A 281, stellte sie klar. In Richtung de La Lannes sagte sie: „Wir müssen lernen, unsere gegenseitigen Positionen zu respektieren und zu akzeptieren.“

Eine Ostumgehung Delmenhorsts ginge schon mal gar nicht, sagte Silke Ruge-Hemmelskamp vom Beirat Strom. „Die würde mitten durch Strom und die Ochtmuniederung gehen. Das würde massive Proteste geben.“

Für mehr Bürgerbeteiligung plädierte der Landtagsabgeordnete Ansgar Focke. Wenn die Menschen über tiefgreifende Planungen frühzeitig Bescheid wüssten, ließen sich manche Verwerfungen vermeiden, so der CDU-Politiker.

→ © Nachhören unter www.radiobremen.de/nordwestradio

Delmenhorst
NW2
24.03.11